

SWR-Sinfonieorchester

Wäre es nicht Zeit, die Entscheidung zu revidieren?

Zu: "Schwarzseher werden erfasst", Agenturbeitrag (Kultur, 4. Februar):

Es gibt noch erfreuliche Nachrichten: "Sender nehmen mehr Geld ein." Wir sind an der Finanzierung von SWR 1, 3 und 4 beteiligt. Gern würden wir auch einen Beitrag für SWR 2 leisten – und da speziell für den Erhalt der Selbständigkeit des SWR-Sinfonieorchesters. Alle künstlerischen, bildungspolitischen und die Gleichwertigkeit der Regionen berücksichtigenden Gegenargumente sind hinlänglich ausgebreitet und von den Entscheidungsgremien auch voll anerkannt worden. Trotzdem wurde die Entscheidung für die Fusion mit Hinweis auf die prekäre finanzielle Lage des Senders getroffen. Wenn nun aber das finanzielle Argument wegfällt, wäre es dann nicht an der Zeit, die Entscheidung zu revidieren?

Intendant und Rundfunkrat sollten die Gelegenheit wahrnehmen, die Vertreter aller gesellschaftlichen Gruppierungen und Parteien vom besonderen Rang des Sinfonieorchesters und seiner Bedeutung für die Pflege der musikalischen Tradition und der Vermittlung zeitgenössischer Musik zu überzeugen. Diese wiederum müssten alles dafür tun, dass der Sender die notwendigen finanziellen Mittel auch erhält.

Leserbrief von Christa und Fritz Arnold, Kirchzarten

veröffentlicht in der Badischen Zeitung vom 18.02.2015